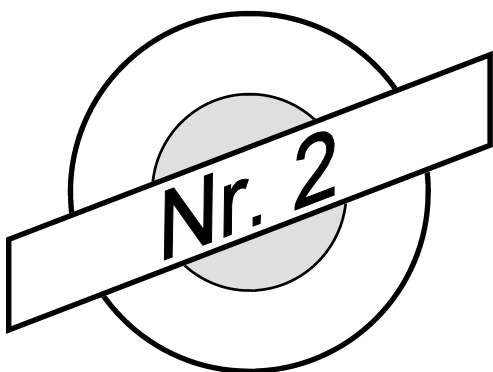


Drei Bulllys für ein Hallelujah

Offizielle Vereinszeitung September 1995 2. Jahrgang



Zur Lage
Das Team
Die Doofen
Fun on the Run
Rheinfire
Kabinenhit
Azurro
Adressen
Spielplan
Spieler....



Eishockey-Club

Wuppertaler Füchse

Vereinsanschrift: Dieter Broselge, Nocken 17 F, 42329 Wuppertal

Zur Lage

An dieser Stelle möchte ich mal einen redaktionellen Rückblick machen. In der Saison 1994/95 erschienen insgesamt 9 Ausgaben von Drei Bullys für ein Hallelujah. Es wurden 124 Seiten vollgeschrieben. Davon waren 18 komplette Seiten Beiträge von Spielern. Drei kürzere Beiträge füllten jeweils nur eine halbe Seite. So bleiben immer noch über 100 Seiten, die der anonyme Autor (Originalzitat Frank Orichel) zu Papier gebracht hat. Die Hitliste der Gastautoren sieht wie folgt aus: 1. Andreas Lindackers (13 Seiten), Dieter Broselge (3 Seiten), Frank Orichel (2 Seiten), halbseitige Berichte: Tarek (2), Achim Lürer (1), Frank Orichel (1).

Auch in dieser Saison hat wieder (fast) jeder die Möglichkeit, einen Bericht bei mir abzugeben. Allerdings sind die Hefte schon weit im voraus verplant. Deshalb kann ich nur jedem raten, der etwas schreiben möchte, nicht zu aktuell zu sein, ohne sich vorher mit abgestimmt zu haben.

Bei der Termintagung im Juli in Dortmund ging es wieder hoch her. 14 Teams spielen inzwischen in der Landesliga. Aufgrund wichtiger Umstände verwarfen wir den Gedanken, in der Landesliga zu spielen wieder recht schnell. Finanziell wird dieses Ziel auch in immer weitere Ferne rücken. Ab dieser Saison ist dort sogar ein Trainer vorgeschrieben. (Kein Spielertrainer). Da bei uns nur Dieter die Trainerlizenz besitzt, hätte dieser abrupt seine Karriere beenden müssen. Auch die wenigen Spielzeiten sprechen eine eindeutige Sprache gegen die Landesliga. Im übrigen wurde selbst in den unteren Vereinen wieder nur ums Geld geknuppelt. Thomas hat inzwischen laut Dieter seine Spielberechtigung erhalten. Mit ihm sind wir sicher Favorit, ohne ihn darf man höchstens Platz 4 als Ziel sehen.

Frank Orichel hat sich inzwischen um Trikots bemüht. Ein kompletter Satz (22 Stück) kostet 999,- DM. Frank trägt davon 1/3, Dieter und Willy 1/3. Den Rest muß der Rest zahlen. Vielleicht kann Dieter ja noch mit Kartoffelldruck einige Nummer auf die Trikots setzen.

In Zukunft sollen neue Spieler die Chance bekommen, dreimal mitzutrainieren. Dann wird die Mannschaft abstimmen, ob der Spieler aufgenommen wird. Bei Spieler, die bestens als Hohlbrezel bekannt sind, kann man getrost von einem Probetraining absehen.

Im Sommer hat Thorsten Fehr geheiratet. Hoffentlich fehlt er jetzt nicht so oft Sonntag wegen Tanzschule. Auch Frank Orichel wird noch dieses Jahr heiraten, wenn es noch mit seiner Scheidung klappt.

Doch nun zur Abstimmung der Neuen. Nachdem sich Andreas erst verzählt hatte, hier nun die amtliche Auszählung. Andrea erhielt 8 Nein-Stimmen, 5 Ja-Stimmen. Für Diana stimmten 6 Leute, gegen sie 7. 6 Mann enthielten sich ihrer Stimmen. Das Ergebnis ist zwar relativ knapp, doch eindeutig. Keiner hat etwas dagegen, wenn die beiden mittrainieren und Turniere und Freundschaftsspiele mitspielen, aber in der Liga will das Team doch etwas erreichen. Und da hätten die beiden keine Chance.

Bei der Wahl der Aufstellung erhielten die Spieler wie folgt Stimmen: Je 19 Stimmen: A. Lindackers, G. Lindacker, Grefges, Krause, Nuber, Laabs, Hofmann. Je 18: Broselge, Berger, Fehr, Hornig, Olejniczak, Ruhman. 17: Schickhaus. 15: Lansnickers, 14: Tappertzhofen, Je 10: Steuer, Petri, Rennschmid, 9: Orichel, 5: Wyschniewski. Wenn wir mit drei Reihen spielen ist Ingo der letzte Stammspieler. Erste Nachrücker sind Anco, Johann und Markus. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß dies sehr oft der Fall sein wird. Überzahlblock: Grefges, Olejniczak, A. + G. Lindackers, Tappertzhofen, Unterzahlblock: Grefges, Olejniczak, A. Lindackers, Ruhmann, Ersatzmann: G. Lindackers.

So gut wie keine Rolle spielte in Euren Überlegungen leider Christopf. Das lag sicher daran, daß er kaum da war. Sollte er aber ab Dezember wieder Zeit haben, können wir froh sein, einen solchen Klassenmann in unseren Reihen zu haben. Neu bei dieser Wahl war auch der kollektive Stimmzettel von mehreren Spielern.

Wuppertaler Füchse

Das Team 1995/96

Der Verein:

1. Vorsitzender: Dieter Broselge
 2. Vorsitzender: Nik Eichler
 Kassenwart: Dietrich Kainert
 Mitglieder: ca. 30 Gegründet: 1982
 Beitrag: 50 DM/Monat Vereinfarben: Rot-Weiß

Abgänge:

Achim Lüer, Markus Böhling, Peter Sommer, Thomas Simon (alle im Vorjahr Karriere beendet), Jörg Damm, Hacki Stüttgen, Frank Jaschob (alle Neusser Yetis)

Zugänge

Keine

Der Trainer:

Wie gewohnt Ex-Student Andreas Lindackers (aber ohne Lizenz)

Nr.	Name	Geb. am:	Größe	Gewicht	im Kader seit	vorige Vereine
Tor						
11	Lutz Krause	14.09.63	185	99	1986	-
20	Andreas Nuber	03.12.66	172	72	1993	AFC 88er
Verteidigung						
5	Jörg Hornig	10.10.65	187	90	1988	Eiswürfel, Sportring, Füchse
9	Frank Schickhaus	01.11.67	172	85	1993	Eisbären, AFC 88er
12	Frank Orichel	16.02.58	174	67	1991	-
17	Johann Steuer	16.06.51	174	90	1991	Kattowitz, Grefrath
24	Andrej Olejniczak	30.07.51	169	73	1991	Oppeln
27	Georg Hofmann	29.08.67	192	90	1993	Eisbären, AFC 88er
28	Thomas Grefges	02.02.67	187	90	1991	DEG, Essen, Duisburg
Sturm						
2	Thorsten Lansnickers	01.09.75	190	85	1994	Solingen
3	Dieter Broselge	10.04.37	178	85	1982	VEG
4	Dirk Laahs	17.09.67	172	76	1988	-
7	Tarek Ruhmann	14.04.70	186	69	1994	Brackwede, Füchse
8	Anco Petri	22.08.65	182	80	1982	Solingen, Neuss
10	Ingo Tappertshofen	18.06.65	195	96	1993	Neusser Yetis
13	Markus Rennschmid	29.01.69	177	65	1994	Iserlohn, Füchse
15	Andreas Lindackers	03.05.63	193	85	1988	Eisbären, Füchse
16	Gerd Lindackers	06.06.65	195	87	1988	Eisbären, Füchse
19	Thorsten Fehr	05.03.67	190	84	1990	Oberh., Schalke, AFC 88er
21	Christopf Wyschniewski	02.01.62	180	80	1993	Polen
23	Jan Berger	28.12.65	190	84	1984	-

Die Doofen

in *„Lieder, die die Welt nicht braucht“*
Wigald Bonning, Olli Dietrich

Endlich ist sie da. Die CD der beiden besten Comedy-Entertainer Deutschlands. Bekannt sind sie die beiden durch die Fernsehserie „Samstag Nacht“ auf RTL, die 25. Stunde. Dort haben sie in den letzten beiden Jahren ihre Songs immer live vorgestellt. Es war folglich nur eine Frage der Zeit, wann eine CD erscheint. Inzwischen wurde bekannt, daß diese Scheibe eine Prozeßlawine ausglöst hat. Eine gesamte Branche klagt gegen die Doofen. Nämlich die Volksmusikbranche. Sie behaupten, der Name die Doofen wäre ihr Markenzeichen und bereits als Copyright eingetragen. Diesen Prozessen sieht Wigald Bonning gelassen entgegen: „Wir könnten uns auch genauso gut die Bekloppten nennen.“

Die beiden präsentieren uns 17 Songs mit tief-schürfenden Texten. Sie werfen gesellschaftliche Fragen und brisante politische Themen auf. Doch der Normalbürger kann sich interlektuell kaum dazu äußern. Beim nächsten Spitzentreffen der G7 Chefs soll das ein oder andere Thema nochmals erörtert werden.

Für mich stellt diese CD die Scheibe des Jahres dar. Alle Texte sind abgedruckt, obwohl hochdeutsch haben die Künstler ihre Kommentare beigegeben. Im Intro stellen sie sich kurz vor. Dann folgt die erste hitverdächtige Single: FKK. Bonning: „Eine textilfreie Hymne, zu der man auch einen besogten Fuß wippen kann. Der größte Sommerhit aller Zeiten“. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Für den Song Toastbrotbaby erhielten die Doofen den Goldenen Toast 95 in Zellophan. Mief (Nimm jetzt auch wenn ich stinke) könnte ihre erste Nummer 1 werden. Hat alles was ein Megaseller braucht.

Olli parodiert Rudi Carrel. Das Lied handelt von einer Schicki-Micki-Frau, die verklagt werden soll, falls ihr das Geburtsgeschenk, ein Haus aus Schweins-kopfsülze nicht gefällt. Schnuckibärchen ist das Zwiegespräch des schlauesten Paares Deutschlands. Dazu Bonning: „Dieser Broadwayhammer wurde ursprünglich für Whitney Houston mit Dr. Ötger geschrieben und 1953 in der Aula der Realschule Idar-Oberstein uraufgeführt. Im Publikum saß auch Hajo Schroeter-Naumann. Leider bestieg in der Pause ein angolanische Raubgiraffe die Bühne und aß die Noten auf.“ Die

Doofen schicken auch einen Pullunder auf Reisen. Ein junger Mann schwitzt in diesem dermaßen, daß sie singen Pitsch Patsch, uh war das naß. Bonning weist auch daraufhin, daß die falsche Kleiderwahl in die Isolation führt. Der Große-Onkel-Quetschung-Blues ist für mich der schwächste Song der CD.

Doch dann folgt Muh Muh Muh. Herrlich abgereimt die einzelnen Versen. Draußen in der Natur braucht man kein Abitur. Und erst recht kein Studium. Auch wenn sie einen Esel ab und zu zur IAA schicken. Bei ein Hoch auf das Fest der Liebe spielt Bonning herrlich schräg Geige, denn ein Mädchen kauft einen Weihnachtsbaum, holt ihre Glocken raus und der Baum bekommt einen Ständer. Das Möbel-Modell wurde im Ikea-Katolog entdeckt. Für nur 180 DM ist das Möbel-Modell so joy und die Doofen träumen davon, ihr Polyboy zu sein. Wirklich sozialkritisch werden die Doofen beim Song Warum. Tausend Fragen aber keine Antworten. Oder wißt ihr warum es beim Gärtner keinen Purzelbaum gibt, warum die Banane gelb ist, oder warum Günther Strack keiner Huckepack trägt. Nein. Natürlich nicht.

Als Sakralkracher erweist das Lied Jesus, das von seinen Wundertaten preist (Siehe auch Kabinenhits). Tuff Tuff Tuff, wir fahren in den Puff. Den eingefleischten Bundesbahnfan wird es nicht aus der Fassung bringen, daß der Fahrplan nur vom Vorjahr war. Wer dieses Lied 1000 mal gehört hat, braucht keine Bahncard mehr. Hatschie Halef Omar behandelt eine verschleppte Erkältung. Beim Volltrefer darf sich Franz B. ein Lied wünschen, daß daran erinnert, daß Lothar L. ein Leitwolf ist. Im Original des Segelohr segelte schon Hans Hartz für die Becks Brauerei davon.

Die CD des Jahres

Dieses Werk ist für mich die CD des Jahres. Jeder dieser Song ist Nr.1-fähig. Wer braucht diese CD? Jeder, der noch etwas merkt. Natürlich werden sich die ganzen „echten Doofen“ tierisch über die Ergüsse der Herren Dietrich und Bonning aufregen. Aber Euch ist ja weiterhin freigestellt lieber die Scheiben von Modern Talking, den Kastelruhter Domspatzen oder Dr. Alban zu kaufen.

Fun on the Run

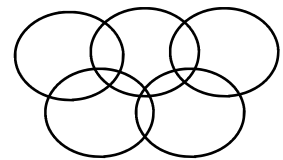
Die evangelische Kirche will in Zukunft Dienstleistungen wie Seelsorge und Kinderbetreuung nur noch Mitgliedern anbieten, die auch Kirchensteuer zahlen. Die katholische Kirche will da nicht nachstehen und denkt über ähnliche Schritte nach.

Pay and Pray:

Das ist das Motto der neuen katholischen Kirchenreform. Viele christliche Rituale wird es bald nicht mehr umsonst geben. So muß man die Bibel nicht mehr lesen, sondern leasen. Die letzte Ölung kostet für Nichtchristen künftig teures Geld. Dann heißt es für die Sterbenden Rent a Sakrament. Beichtgespräche werden dann anders als gewohnt geführt. Der Sünder fragt: „Darf ich dir meine Sorgen borgen“?. Der Priester antwortet: „Nur wenn sie für die Qualen zahlen.“ Büsser müssen also bald Bußgeld bezahlen. An die radikalste Änderung muß man sich allerdings erst gewöhnen: Jesus heißt jetzt City-Bank.

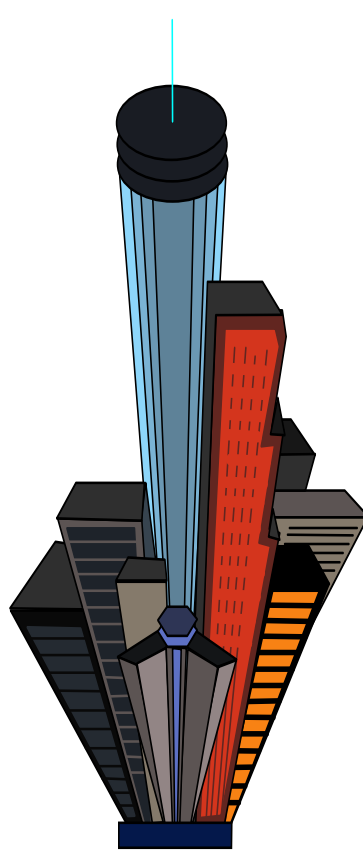
Olympiateilnahme

In Oppeln nahm ein 72-jähriger Mann die Siegerehrung vor. Er war Olympiateilnehmer 1952 in Helsinki. Doch was ist das schon ? Präsident Dieter Schröpke nahm schon an den 1. Olympischen Spielen in Athen 1896 teil. Bei den Winterspielen errang er im Schneemannbauen die Bronze-, und in der 4 x 100 Meter Staffel im Schlittenhundgrillen die Silbermedalie. Schon damals sangen die Götter im Olymp: "Ole, ole, ole, ole, Dieter Schröpke ole."



Schweinskopfsülze

Der Eishockeyspieler mit dem größten Hunger ist zweifelsohne Thomas Grefges. Keiner vertilgt solche Mengen wie er. Und er hat immer Hunger. Wie soll man ihm da eine Freude machen ? Lange überlegten die Verantwortlichen des EHCW, bis sie endlich zu einem Entschluß kamen. Für Thomas wird ein Haus gebaut. Aber kein einfaches Haus, sondern ein ganz spezielles Haus, ein Haus aus Schweinskopfsülze. Die Wände sind aus Pökelfleisch, die Fenster aus Aspik. Findet er so was schick ? Aber natürlich war der eigentliche Aspekt des Hausbaus die Größe. So beschloß man das Haus aus Schweinskopfsülze in der Größe des Empire State Buildings zu bauen. Dadurch wird selbst Thomas über lange Zeit satt werden und satt bleiben.



Warum

heißt Günther
Strack Spiegelei ?
*Weil er seine Eier
nur noch im Spiegel
sehen kann.*

Veranstaltungstip



World League American Football



R

Fire-Tage in Düsseldorf

Ein Sportereignis der Superlative für Nord-Rhein Westfalen: die World League of American Football. Rheinfire streitet mit fünf weiteren europäischen Mannschaften um den Einzug ins Finale, den World Bowl 1995.

H

Die Begegnungen im Düsseldorfer Rheinstadion bieten Sport auf höchstem Niveau. 33 US-Profis und sieben deutsche Spitzenspieler wurden von Cheftrainer Galen Hall auserwählt. „Wir haben eine hervorragende Mannschaft, die einen äußerst attraktiven Football spielt“, so Galen Hall, „die Fans werden sicher auf ihre Kosten kommen.“

E

Doch nicht nur für eingefleischte Football-Fans lohnt sich der Besuch der Rhein-Fire-Heimspiele. „Wir wollen den Zuschauern ein großes Spektakel bieten, eine Show, wie sie das Rheinstadion noch nie gesehen hat“, verspricht Manager Oliver Luck. Bereits drei Stunden vor Beginn der Spiele startet die große Rhein-Fire-Party auf dem Vorfeld des Rheinstadions - mit viel Musik, Live-Action und natürlich den „Pyramaniacs“, den Cheerleadern von Rhein-Fire. Party-Stimmung herrscht auch innerhalb des Stadions. Was dort alles passiert, wird noch nicht verraten.

I

Einlaß jeweils um 15.30 Uhr, Kick-Off 19.00 Uhr. Tickets von 10,— DM (Stehplatz) bis 50,—

N

F

I

R

E



Unbedingt empfehlenswert

Ich kann nur jedem raten, ein Spiel von Rhein-Fire zu besuchen. Die Rolling Stones kommen mit 50.000 Watt zum Konzert. Fire hat 55.000 Watt. Vor und während des Spiels werden Raketen in den Himmel geschossen, Flammen brennen hinter dem Tor bei gelungenen Aktionen. Beim Spiel laufen dauernd Top-Hits, die Stimmung ist super. Besondere Überraschungen sind von Spiel zu Spiel verschieden. Die Cheerleaders sorgen für Stimmung. Danach gibt im Zelt eine kleine Fete mit den Spielern, die dann im Stahlwerk fortgesetzt wird. Wenn Rhein-Fire gewinnt, dauert es ungefähr eine Stunde bis 1000 Liter Freibier weg sind.

#Info-Hotline: 478 73 51#

Kabinenhit des Monats

Eigentlich sollte diese Rubrik mit der letzten Ausgabe auslaufen. Doch die Doofen bescherten uns noch einen Titel, der sofort auf Dieter Schröpke umgemünzt wurde. Im Original hieß dieses Lied Jesus und ist der absolute Sakralkracher. Musik und Text stammen von Olli Dietrich und Wigald Bonning. Der spezielle Text ist von Lutz Krause. Die Idee des Refrains stammt von Andreas Lindackers. Ich denke, damit haben wir wieder ein Kabinenevergreen geschaffen.

Dieter

*Dieter war ein guter Mann, der hatte einen Brustschutz an
Dieter war ein floter Typ, den hatten alle Leute lieb*

*Dieter hatte langes Haar und braune Augen wunderbar
Dieter hatte Schlittschuh an wie kein anderer Mann*

*Dieter, Dieter, du warst echt o. K.
Dieter, Dieter, everytime fair-play*

*Dieter war ein Hockeymann, der spielte sich in`n Hockeywahn
ja und seine Hockeyshow hatte wirklich Weltniveau*

*Ja die Chancen machte er rein, wer will da nicht sein Torwart sein?
Aus einem Törchen da wurden zwei, Mensch komm doch mal vorbei.*

*Dieter, Dieter, du warst echt o. k.
Dieter, Dieter, everytime fair-play*

*Dieter, Dieter, du warst echt o. k.
Dieter, Dieter, everytime fair-play*

But not today

P. S.: Wer seine Meinung sagen will, wer Beiträge veröffentlichen will, der kann dieses gerne tun. Wir freuen uns, auch Berichte von anderen abzdrukken. Lediglich das Layout und die Rechtschreibung müßten wir eventuell leicht verändern. Deshalb alle Beiträge an:

Lutz Krause, Paulusstr. 12, 40237 Düsseldorf, Telefon: 0172/2111406

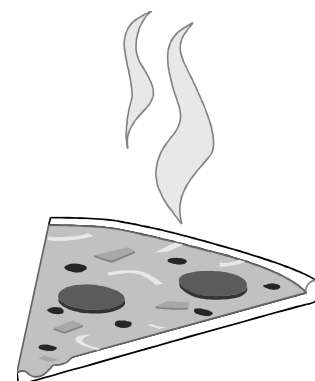
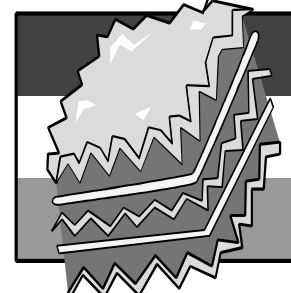
Die Magical-Mystery-Tour geht weiter !



Hier noch die Wett-Quoten aus London, welche Spieler nicht mitfahren werden:

Jan Berger *1:20*
 Gerd Lindackers *1:30*
 Jörg Hornig *1:50*
 Thorsten Fehr *1:80*
 Andreas Nuber *1:90*
 Frank Orichel *1:10000*

LASAGNA



Meran wir kommen !

Am 21.10.95 findet in Meran (Italien) ein internationales Turnier für Hobbymannschaften statt. Dort wollen wir natürlich teilnehmen. Bis jetzt wurde beschlossen, mit einem Gruppenticket der Deutschen Bahn AG zu reisen. Dafür müßten aber mindestens 15 Leute mitfahren. Am Freitag, den 20.10.95 würde es ca. 10.30 Uhr vom Hauptbahnhof Düsseldorf losgehen. Sonntag, den 22.10.95 wäre gegen 11.00 Uhr die Rückfahrt. Gespielt wird nur am Samstag. Nach bisherigen Erkundigungen kostet die Bahnfahrt ca. 220,00 DM. Hinzu kämen dann noch 2 Übernachtungen zu je ca. 30,00 DM pro Mann. Thomas Grefges will sich um Quartiere kümmern, da er dort immer Skiurlaub macht. Also lasst Euch die 2. Station unserer Magical-

Adressenliste 1995/96

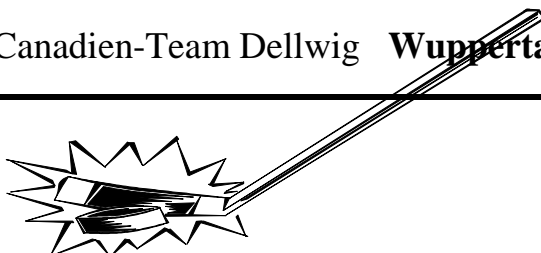
Name	Staße	PLZ	Ort	Telefon
Jan Berger	Elmenweide 12	40589	Düsseldorf	0211/754594
Dieter Broselge	Nocken 17 F	42329	Wuppertal	0202/784613
Thorsten Fehr	Hasselsstr. 121	40599	Düsseldorf	0211/7404251
Thomas Grefges	Maurenbrecherstr. 15	40239	Düsseldorf	0211/615897
Georg Hoffmann	Posener Str. 45	40231	Düsseldorf	0211/221379
Jörg Hornig	Isselweg 10	40670	Meerbusch	02159/81141
Lutz Krause	Paulusstr. 12	40237	Düsseldorf	0172/2111406
Dirk Laahs	Schwertstr. 25	42651	Solingen	0212/13735
Thorsten Lansnickers	Schwertstr. 25	42651	Solingen	0212/207025
Andreas Lindackers	Schlesische Str. 119	40231	Düsseldorf	0211/223129
Gerd Lindackers	Krahkampweg 38	40223	Düsseldorf	0211/151788
Andreas Nuber	Graudenzer Str. 25	40599	Düsseldorf	0211/744405
Andrej Olejniczak	Von Humboldt-Str. 7	42549	Velbert	02051/62874
Frank Orichel	Maasstr. 7	41470	Neuss	02137/77040
Jost Orichel	Weiheräckerstr. 8	73453	Abtsgmünd	07366/2485
Anco Petri	Heinrich-Bammel-Weg 7	42327	Wuppertal	0202/604718
Markus Rennschmid	Freyastr. 71	42117	Wuppertal	0212/740848
Tarek Ruhman	Südstr. 4	40103	Wuppertal	0202/314143
Frank Schickhaus	Max-Plank-Str. 6	40699	Düsseldorf	0211/254486
Johann Steuer	Flemingstr. 29	42781	Haan	02129/58944
Ingo Tappertshofen	Bergheimer Str. 69	41542	Dormagen	02182/9877
Christoph Wyschniewski	Provinzialstr. 240 B	44388	Dortmund	02131/692844

NRW-Bezirksliga Spielplan 95/96 Teil 1

Datum	Zeit	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ergebnis
23.09.95	18.30 Uhr	EC Lünen	Iserlohn/Schwerte	
29.09.95	20.15 Uhr	Canadien-Team Dellwig	EC Siegerland	
30.09.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	Wuppertaler Füchse	
02.10.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	Canadien-Team Dellwig	
08.10.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	Wuppertaler Füchse	
15.10.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	Iserlohn/Schwerte	
15.10.95	18.30 Uhr	EC Lünen	Neusser EV	
16.10.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	EC Lünen	
21.10.95	18.30 Uhr	EC Lünen	EC Siegerland	
21.10.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	Wuppertaler Füchse	
21.10.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	Neusser EV	
27.10.95	22.30 Uhr	Neusser EV	EC Siegerland	
28.10.95	22.30 Uhr	Canadien-Team Dellwig	Iserlohn/Schwerte	
30.10.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	EC Siegerland	
04.11.95	18.30 Uhr	EC Lünen	SV Brackwede	
05.11.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	Canadien-Team Dellwig	
10.11.95	22.30 Uhr	Neusser EV	SV Brackwede	
12.11.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	SV Brackwede	
13.11.95	21.30 Uhr	Canadien-Team Dellwig	EC Lünen	
13.11.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	Iserlohn/Schwerte	
17.11.95	22.30 Uhr	Neusser EV	Canadien-Team Dellwig	
18.11.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	EC Siegerland	
19.11.95	18.30 Uhr	EC Lünen	Wuppertaler Füchse	

NRW-Bezirksliga Spielplan 95/96 Teil 2

Datum	Zeit	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ergebnis
19.11.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	Canadien-Team Dellwig	
24.11.95	22.30 Uhr	Neusser EV	EC Lünen	
26.11.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	Iserlohn/Schwerte	
27.11.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	Neusser EV	
01.12.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	Neusser EV	
02.12.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	EC Siegerland	
02.12.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	EC Lünen	
04.12.95	21.30 Uhr	Canadien-Team Dellwig	Neusser EV	
09.12.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	SV Brackwede	
10.12.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	Neusser EV	
15.12.95	22.30 Uhr	Neusser EV	Wuppertaler Füchse	
16.12.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	EC Lünen	
16.12.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	Canadien-Team Dellwig	
23.12.95	18.30 Uhr	EC Lünen	Canadien-Team Dellwig	
29.12.95	20.15 Uhr	Canadien-Team Dellwig	SV Brackwede	
05.01.95	22.30 Uhr	Neusser EV	Iserlohn/Schwerte	
06.01.95	20.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	SV Brackwede in Brackwede	
07.01.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	EC Lünen	
?	?	Canadien-Team Dellwig	Wuppertaler Füchse	



Spieler die der Verein nicht braucht

Vormals: Spieler des Monats



Ist das Alles ?

Heute:

Ingo Tappertzhofen

Autogrammadresse:

Bergheimer Str. 69

41542 Dormagen

Bei den Füchsen seit: 1993

Geburtstag: 18.06.65

Größe: 1,95 m

Gewicht: 104 kg

Film: Das Gewand

Beruf: Chemiekant, Müller

Blume: Veilchen

Fernsehsendung: Sonntag & Partner,

Heute

Sportler: Gretzky, Anco Petri

Tier: Hunde, Tote Katzen

Schauspieler: Eddie Murhpy

Schauspielerin: John Travolta

Ziele: Platz 1-10 in der Saison 95/96

Musik: Westernhagen, Roxette

Familienstand: Verheiratet, 2 Pänz,
beides Kinder

**Was würdest Du auf eine einsame
Insel mitnehmen ?**

Nordpolinsel: Puck, Schläger

Südseeinsel: Sunblocker LSF 32

Vor wem oder was hast Du Angst ?

Wem: Undertacker

Was: Puck mitten ins Gesicht !

Schuhgröße: 47

Konfektionsgröße: Was ist das
denn ?

Stereoanlage: Hab ich nicht, Auto:

Blaupunkt

Videorecorder: Sony mit 100

Funktionen

Sternzeichen: Zwilling

Telefon: 02182/9877

Schlägerfirma: Koho, Titan

Buch: Eishockey-News, Bibel

Träume: Michael Schumacher in der
Dunlop-Kehre außen überholen

Politiker: Schmidt

Essen: Alles vor allem viel

Persönlichkeit der Weltgeschichte:
Gott

**Wie soll es mit Deutschland wieder
aufwärts gehen ?**

Ohne Kohl und Gysi

Wie sieht Deine Traumfrau aus ?

Wie meine Frau

Was würdest Du mit einem 6er im

Lotto machen ? Mich ärgern, das ich
keinen 6 er mit Zusatzzahl hatte. Für 1
Spiel die LA Kings verpflichten.